

Nutzung von Resistenzmechanismen verschiedener Rebsorten als Alternative zum Einsatz von Kupfer im Ökoweinbau

Institut für ökologische Chemie, Pflanzenanalytik und Vorratsschutz
Zentrale Versuchsfelder Kleinmachnow/Berlin-Dahlem

Amerikanerreben sind im Gegensatz zu Europäerreben (Vertreter der Art *Vitis vinifera*) wenig empfindlich bis resistent gegen Phytopathogene. Die Mechanismen und insbesondere die stoffliche Grundlage der Resistenz gegen Falschen Mehltau (*Plasmopara viticola*), den Roten Brenner (*Pseudopezicula tracheiphila*) und die Schwarzfäule (*Guignardia bidwellii*) sind noch weitgehend unbekannt.

Die Fläche ist mit generativ gewonnenem Pflanzmaterial der Hybridrebe `Isabella´ bestockt, mit deren Blättern resistente Biomarker im Weinblattmetabolom zu definierten Entwicklungsstadien der Reben gesucht werden. Als Vertreter gezüchteter pilzwiderstandsfähiger Qualitäts-Rebsorten (Piwis) wird die Rebsorte `Regent´ in die Untersuchungen einbezogen.

Rebsorten und -arten:

Regent und Amerikanerwildreben [Fuchs-Rebe ([*Vitis labrusca*](#)), Sommerrebe ([*Vitis aestivalis*](#)), Sand-Rebe ([*Vitis rupestris*](#)), Ufer-Rebe ([*Vitis riparia*](#))], Clinton ([*Vitis labrusca x Vitis riparia*](#))